



Frauen-Portraits 90+ | Eine Fotoausstellung von Johanna Obermüller

Anlässlich der Jazz-Matinee des Clubs Regensburg von SOROPTIMIST INTERNATIONAL zu Gunsten der Altersarmut von Frauen am 8. Januar 2017 im Evangelischen Bildungswerk findet eine Ausstellung von Frauenportraits von über 90jährigen statt - wie auch schon letztes Jahr.

Die Bilder dieser Frauen hängen nicht ohne Grund in der Ausstellung. Die Soroptimistinnen setzen sich nicht nur für Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf ein sondern auch für gleiche Sichtbarkeit der Frauen im öffentlichen Leben. Frauen verbringen ihr Leben nicht mehr unsichtbar im Hause wie vor 30 Jahren und wie es Teile unserer Migrantinnen tun.

Mir fällt seit Jahren auf, dass in der Presse nur jüngere Frauen bis maximal 45 Jahre abgebildet werden chic, möglichst blond - besser noch erblondet - also Variationen zur Stilikone „Barbie“. Wenn es um Jahresrückblicke geht, die in den letzten Wochen in reichem Maße in den Zeitungen erschienen sind und die die bedeutendsten und einflussreichsten Persönlichkeiten des Jahres präsentiert haben, dann sieht die aufmerksame Zeitungleserin 2/3 Männer und 1/3 Frauen. Die dargestellten Frauen sind fast ausnahmslos Schauspielerinnen. Nichts gegen Schauspielerinnen, aber es entsteht der Eindruck, als ob es keine anderen Frauen gäbe, die etwas Wichtiges für unsere Gesellschaft leisten.

Frauen verbringen, ganz gleich was sie machen und was sie können die zweite Lebenshälfte in medienmäßiger Unsichtbarkeit. Dem wollte ich gezielt entgegenwirken mit den Fotos der über 90jährigen. Und ich meine damit nicht nur die Jahresrückblicke sondern die gesamten Tageszeitungen. Graues Papier für Männer – Glanzpapier für Frauen. Ich zähle häufig die Abbildungen in den Tageszeitungen durch und komme immer wieder zu den gleichen Ergebnissen maximal 2:1.

Dabei werden viele Frauen erst in der 2. Lebenshälfte sie selbst und richtig lebendig. Die Portraits sollen Gesichter zeigen, die überraschend lebendig sind und in die die Zeit ihre Spuren eingegraben hat. Auch die alte Haut ist schön, sogar sehr schön. Es kommt auf den Blickwinkel an.

Trotzdem, die Normierung schreitet voran. Neulich sah ich auf einer Veranstaltung viele sogenannte Karrierefrauen auf einem Haufen. Fast alle sahen wie Barbie aus absolut perfekt. Ich konnte mir die Gesichter nicht merken, obwohl ich mich bemühte. Das komische ist: Männer dürfen später unterschiedlich aussehen und sogar alt werden, wenn sie nicht gerade angestellte „Manager“ sind. Frauen sind sehr verschieden und sollen alle doch gleich aussehen und die ewige Jugend besitzen. Die 90+jährigen zeigen eine Wirklichkeit, die niemand sehen will, obwohl sie gar nicht so übel ist und nicht so beängstigend sein muss.

Die Ausstellung dauert bis Ende Januar 2017.